

Verein zur Förderung des Stromgebietes Oder/Havel e.V.

Stowarzyszenie d/s zagospodarowania obszaru nurtu Odry i Haweli, stow. zarej.

www.oderverein.de

Oderverein c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str.29, 13127 Berlin

Bundesministerium für Verkehr
und digitale Infrastruktur
Referat G12
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Berlin, 27.04.2016

Bundesverkehrswegeplan 2030 Stellungnahme zum Entwurf

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verein zur Förderung des Stromgebietes Oder/Havel e. V., kurz Oderverein, gegründet 1992, unterstützt die Entwicklung und Nutzung der Wasserstraßen und Häfen im Stromgebiet der Oder und der sich direkt anschließenden Fluss- und Kanalreviere.

Im Hinblick auf das Erreichen der **Klimaziele**, zuletzt bekräftigt in der Klimakonferenz in Paris, kommt der Verlagerung der Gütertransporte von der Straße auf Schiene und Wasserstraße eine große Bedeutung zu. Diesen Zielen trägt der Entwurf des BVWP 2030 nur ungenügend Rechnung.

Der Oderverein bedauert auch, dass der BVWP 2030 zwar die großen Verkehrswege hin zu und weg von den Grenzen berücksichtigt, den Nutzen und die Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit jedoch nicht aufgreift. Gerade **das Verbindende der Oder** für die friedliche Entwicklung in Mitteleuropa bleibt auf der Strecke, die Oder wird nur als Grenze gesehen. Hier muss die deutsche Seite auch für den BVWP viel stärker die Kooperation mit den Nachbarstaaten, in diesem Fall die Republik Polen, und die Abstimmung mit deren Zielen suchen.

Der Oderverein begrüßt, dass der **Teltowkanal** in die Netzkategorie C und die **Havel-Oder-Wasserstraße** in den Vordringlichen Bedarf aufgenommen worden sind. Auch die ausdrückliche Aufnahme der **Schleuse Kleinmachnow** im Teltowkanal und die Aufnahme der **Spree-Oder-Wasserstraße** in den BVWP trägt der wirtschaftlichen Bedeutung der westlich der Oder gelegenen Regionen Rechnung.

Die **Ersatzneubauten der Schleusen Kleinmachnow und Fürstenwalde/Spree** gehören unbedingt in den Vordringlichen Bedarf. Der Wasserweg stellt mit zahlreichen Häfen und Wirtschaftszentren eine zusammenhängende Verbindung zwischen den schlesischen Industriegebieten und dem westdeutschen Kanalnetz dar. Vor allem ohne den dringend erforderlichen Ersatzneubau der Schleuse in Fürstenwalde/Spree kann die Wasserstraße ihre Leistungsfähigkeit nicht entfalten. Die Begrenzung der Schleuse Fürstenwalde mit ihren 67-m-Kammern stellt einen großen Engpass dar. Motorschiffe mit diesen Abmaßen gibt es nur noch sehr wenige und das Entkoppeln von Schubverbänden macht die Schifffahrt wegen des Zeitverlustes unwirtschaftlich.

...

Unverständlich bleibt uns die Bewertung des Ersatzneubaus von unter „1“ in der Kosten-Nutzen-Untersuchung. Unabhängige Gutachten haben bei gegebenen Parametern an den übrigen Schleusen einen weit höheren Nutzen ergeben (siehe Untersuchung durch Wagener & Herbst Management Consultants GmbH, 2014). Der Ausbau der bereits verlängerten Schleusen Wernsdorf und Kersdorf auf der Spree-Oder-Wasserstraße lässt Transporte mit größeren Fahrzeugen zu. Mit dem einen Ersatzneubau der Schleuse in Fürstenwalde/Spree wäre ein Quantensprung in der Leistungsfähigkeit der Wasserstraße erreicht. **Der Ersatzneubau der Schleuse Fürstenwalde/Spree gehört deshalb unbedingt in den Vordringlichen Bedarf !** Ein zusätzlicher Ausbau der vorhandenen Schleusen im Oder-Spree-Kanal auf durchgehend neue Abmessungen ist nicht notwendig und wird weder von der verladenden Wirtschaft noch von der Binnenschifffahrt gefordert.

Die der Netzkategorisierung zu Grunde liegenden Transportaufkommen stammen aus dem Jahr 2004. Danach eingetretene Zunahmen von Transporten auf den Wasserwegen östlich von Berlin sind nicht ausreichend berücksichtigt worden. Die Zahlen der Schleusen Wernsdorf und Fürstenwalde zeigten 2013 mehr als 600.000 t im Jahr an, sodass eine Einstufung der Spree-Oder-Wasserstraße in die Netzkategorie C gerechtfertigt wäre. Der Teltowkanal mit der Schleuse Kleinmachnow, die ebenfalls über ein Güteraufkommen von mehr als 600.000 t/a verzeichnet, ist als natürliche Verlängerung der Spree-Oder-Wasserstraße bereits in die Kategorie C aufgenommen.

Wenn es die Bundesregierung mit der konsequenten Verfolgung der Klimaziele wirklich ernst meinte, müsste ein zu erwartender Zuwachs allein aus diesem Grund zu den tatsächlichen Zahlen hinzugerechnet werden. Schon das macht eine Neubewertung des Bundeswasserstraßennetzes und der Kosten-Nutzen-Untersuchungen für die einzelnen Schleusen unerlässlich. Kurzfristig, also in den nächsten fünf Jahren, könnten erhebliche Verbesserungen in der Umweltbilanz erreicht werden, sollte zum Beispiel der Ersatzneubau der Schleuse Fürstenwalde/Spree angegangen und fertiggestellt werden.

Die Aufnahme der Havel-Oder-Wasserstraße in den Vordringlichen Bedarf ist richtig und zeigt die Bedeutung angesichts des Ersatzneubaus für das Schiffshebewerk Niederfinow. Mit dem neuen Hebewerk können dann zwar Großmotorgüterschiffe Szczecin/Stettin von ihren Abmessungen her erreichen, sind jedoch wegen fehlender Tauchtiefe auf dem Oder-Havel-Kanal nicht wirtschaftlich zu betreiben. Hier müssen die Verbesserungen, die derzeit in der Ausführung gestoppt sind, im Rahmen der Maßnahmen des Vordringlichen Bedarfs voran getrieben werden. Es geht dabei nicht um den Vollausbau, auch Einrichtungsverkehre sind möglich und im digitalen Zeitalter mit Hilfe von Absprachen weitgehend problemlos.

Die Aufnahme unserer Wünsche und die Umsetzung durch das Bundesverkehrsministerium werden uns zeigen, ob die Förderung der Binnenschifffahrt im Zusammenhang mit den Klimazielen wirklich erfolgen wird. Die Netzkategorisierung war und ist ein großes Hindernis für die erfolgreiche Entwicklung der Binnenschifffahrt im Osten Deutschlands.

Mit freundlichen Grüßen
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES
STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Gerhard Ostwald
(Vorsitzender)

EINGETRAGEN UNTER VR 270 BEIM AMTSGERICHT FRANKFURT (ODER)
VORSTAND: GERHARD OSTWALD (VORSITZENDER), PROF. HORST LINDE (STELLV. VORS.),
ROBERT RADZIMANOWSKI
ANSCHRIFT DER GESCHÄFTSSTELLE: VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E.V.,
C/O GERHARD OSTWALD, LE PAVILLON-STR. 29, 13127 BERLIN, FON +49 30 47480414,
FAX: +49 30 47480416, E-MAIL INFO@ODERVEREIN.DE
BANKVERBINDUNG: POSTBANK BERLIN, KONTO-NR. 0199516103, BLZ 10010010,
IBAN DE52 1001 0010 0199 5161 03, BIC PBNKDEFF